

# »Interagieren, koordinieren und lernen – Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in der ambulanten Pflege«

Vorstellung des Verbundprojekts auf der » ALTENPFLEGE 2017«

Nürnberg, 26. April 2017

GEFÖRDERT VOM



Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten. 

BETREUT VOM

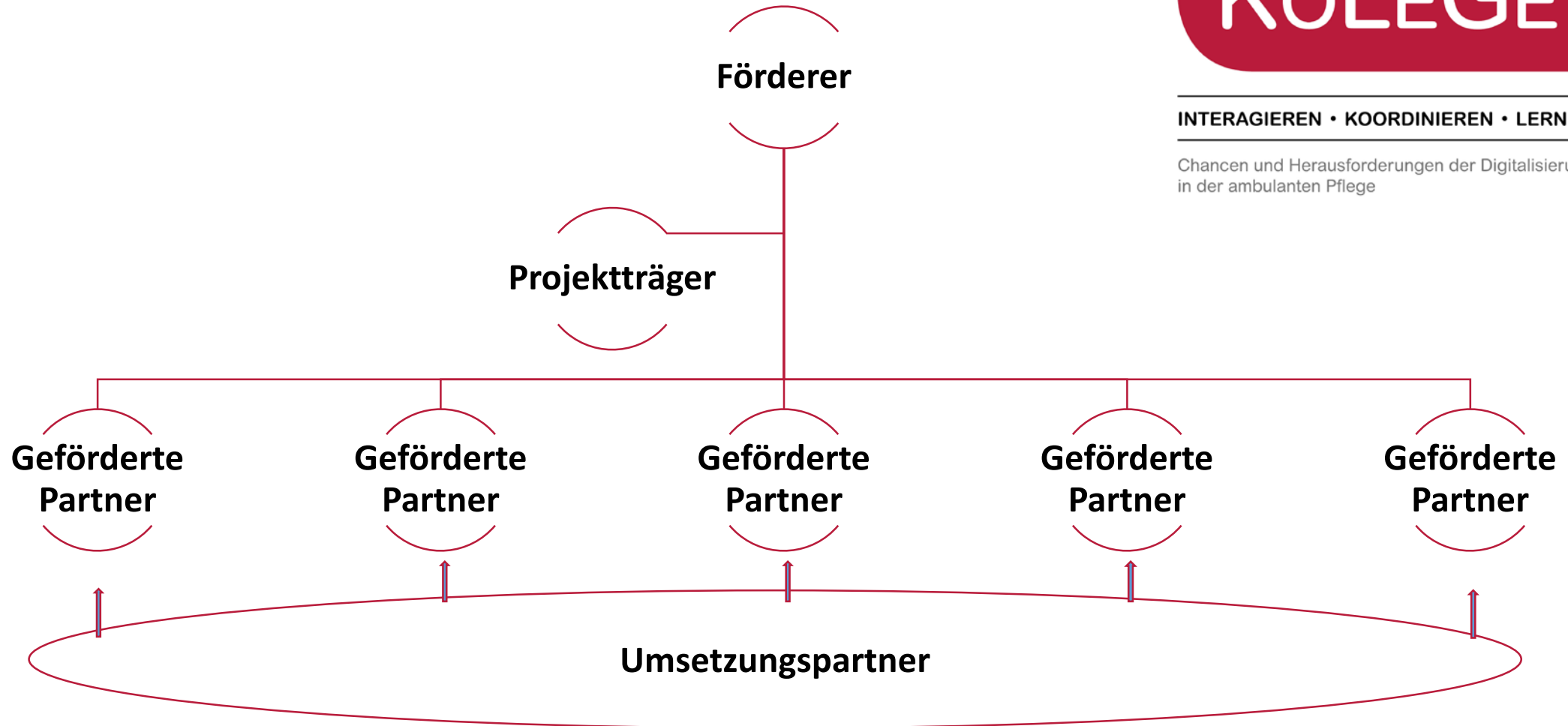


# Partnerstruktur



INTERAGIEREN • KOORDINIEREN • LERNEN

Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung  
in der ambulanten Pflege



# Förderung und Projektträger

- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Europäischer Sozialfonds
- Laufzeit: 3 Jahre (01.09.2016 – 31.08.2019)
- Förderschwerpunkt: „Arbeit in der digitalisierten Welt“
- Übergreifende Ziele des Förderschwerpunkts:
  - Technikeinsatz für gute Arbeit und zugleich effektive und effiziente Arbeitsorganisation
  - Beteiligung aller an der Gestaltung von Technik und technikbasierter Arbeit



**Projektträger Karlsruhe (PTKA)** des Karlsruher Institut für Technologie

# Rolle der geförderten Partner

- Beratung des Verbundprojekts und der Partner:  
im Projektverlauf: Analyse, Entwicklung, Transfer
- Einspeisen von Praxiserfahrungen, rechtlichem und  
politischem Gestaltungswissen
- Unterstützung beim Transfer von Ergebnissen in  
Praxis und Politik
- Unterstützung bei der Ergebnisverwertung nach der  
Projektförderung

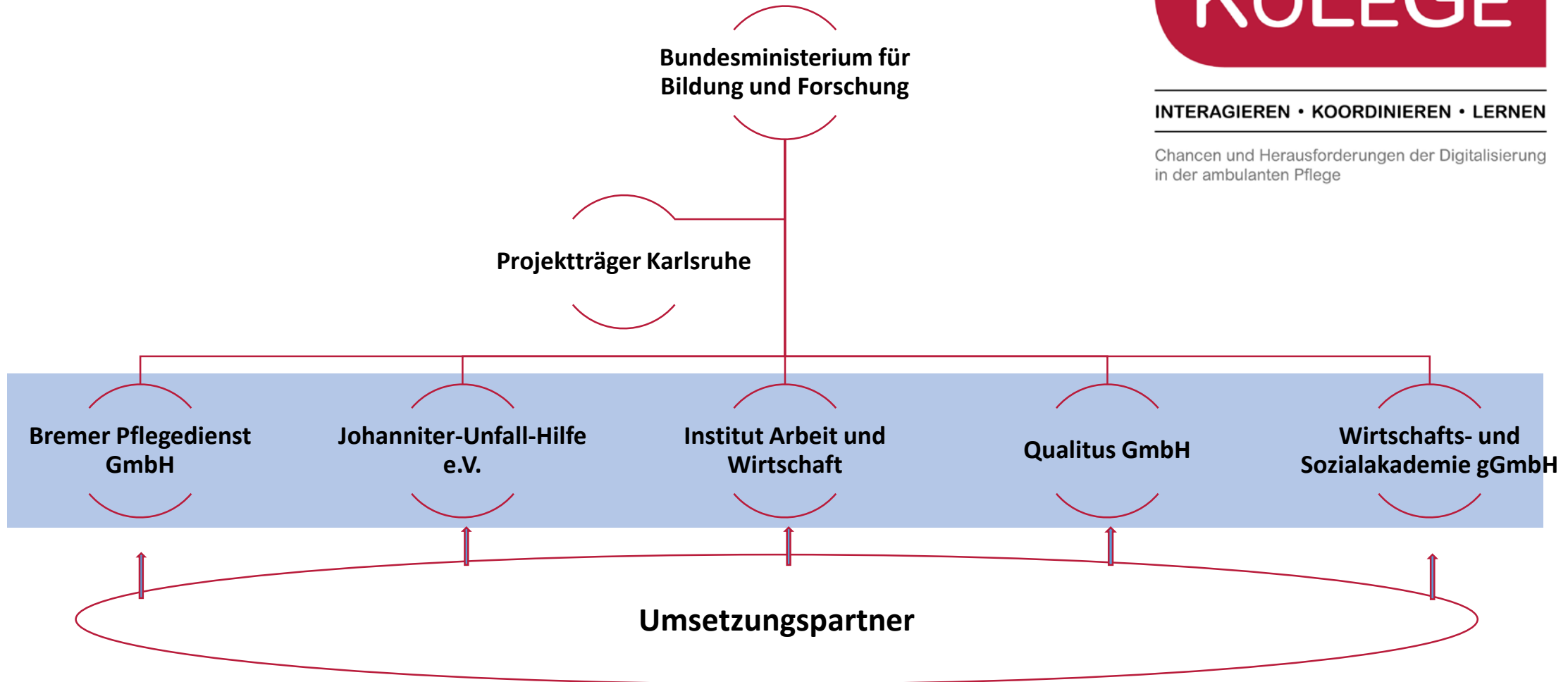


# Partnerstruktur



INTERAGIEREN • KOORDINIEREN • LERNEN

Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung  
in der ambulanten Pflege

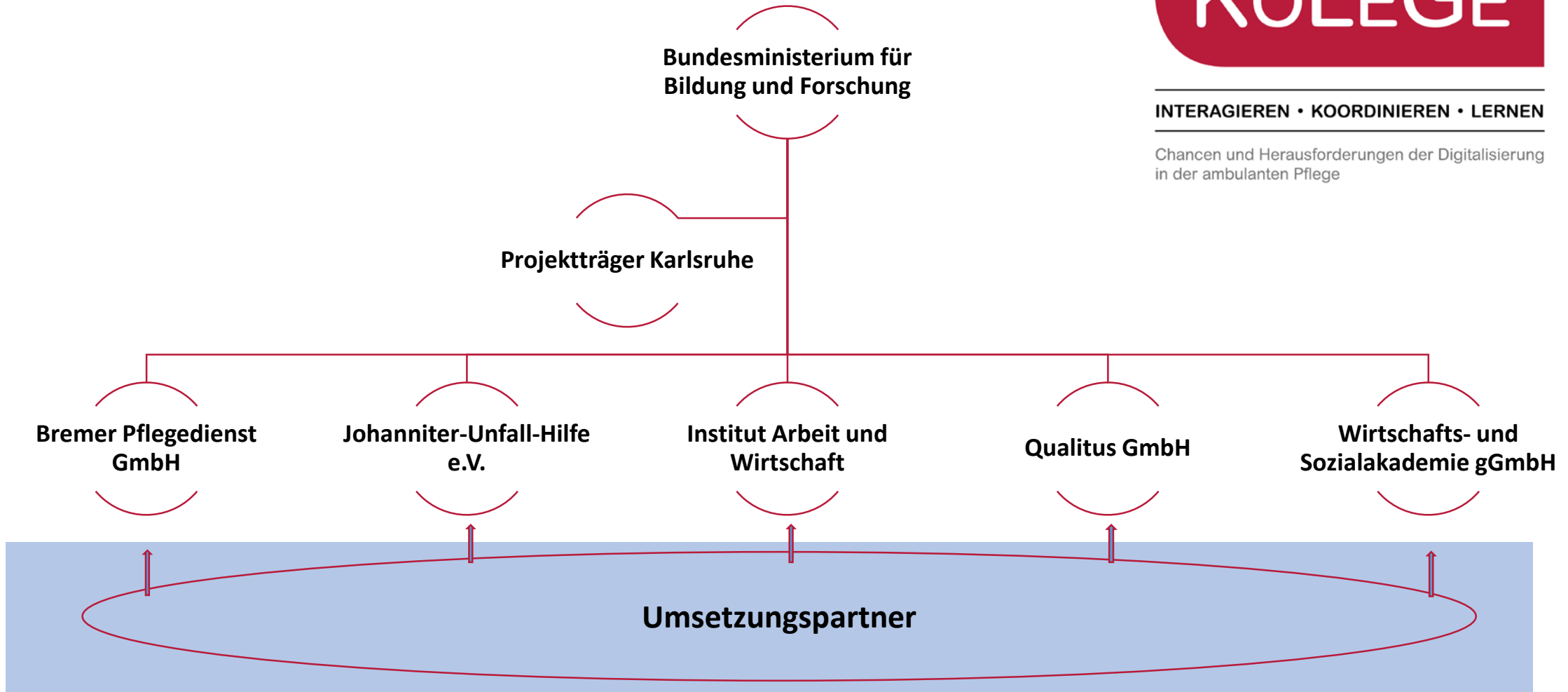


# Partnerstruktur



INTERAGIEREN • KOORDINIEREN • LERNEN

Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung  
in der ambulanten Pflege



# Rolle der Umsetzungspartner

- Beratung des Verbundprojekts und der Partner: im Projektverlauf: Analyse, Entwicklung, Transfer
- Einspeisen von Praxiserfahrungen, rechtlichem und politischem Gestaltungswissen
- Unterstützung beim Transfer von Ergebnissen in Praxis und Politik
- Unterstützung bei der Ergebnisverwertung nach der Projektförderung



Projektpartner II:

# Umsetzungspartner

- Arbeitnehmerkammer Bremen
- Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa), Landesgeschäftsstelle Bremen
- Fachbereich Hausnotruf der Johanniter Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Bremen/Verden
- Johanniter Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Niedersachsen/Bremen
- Paritätischer Verein Heidekreis e.V.
- Senatorische Behörde für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, Freie Hansestadt Bremen
- ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bremen
- Vincentz-Network, Hannover, Verlagsbereich Altenhilfe







## Zentrale Ziele

- Konzept zur Einführung und Praxis digitaler Tourenbegleiter in der ambulanten Pflege entwickeln und erproben
  - **Ziele:** gute Arbeitsqualität und Arbeitsorganisation
- Kommunikations-, Informations- und Lernsoftware pilotförmig in der Praxis entwickeln und erproben
  - **Ziele:** barrierearm, mobil und stationär; Nutzen für Pflegekräfte und Pflegezentrale
- Mehrteiliger Leitfaden „Digitalisierung“ für die ambulante Pflege entwickeln
  - **Ziele:** Ergebnistransfer für die ambulante Pflege

# I. Konzept zur Einführung + Praxis digitaler Tourenbegleiter

- Wie können digitale Tourenbegleiter gut in die ambulante Pflege eingeführt werden?
- Wie können sie genutzt werden?
- Wie machen sie die Arbeit besser?
- Welche Kompetenzen sind nötig?
- Welche Regeln sind nötig?
- ....



## II. Kommunikations-, Informations- & Lern- Software



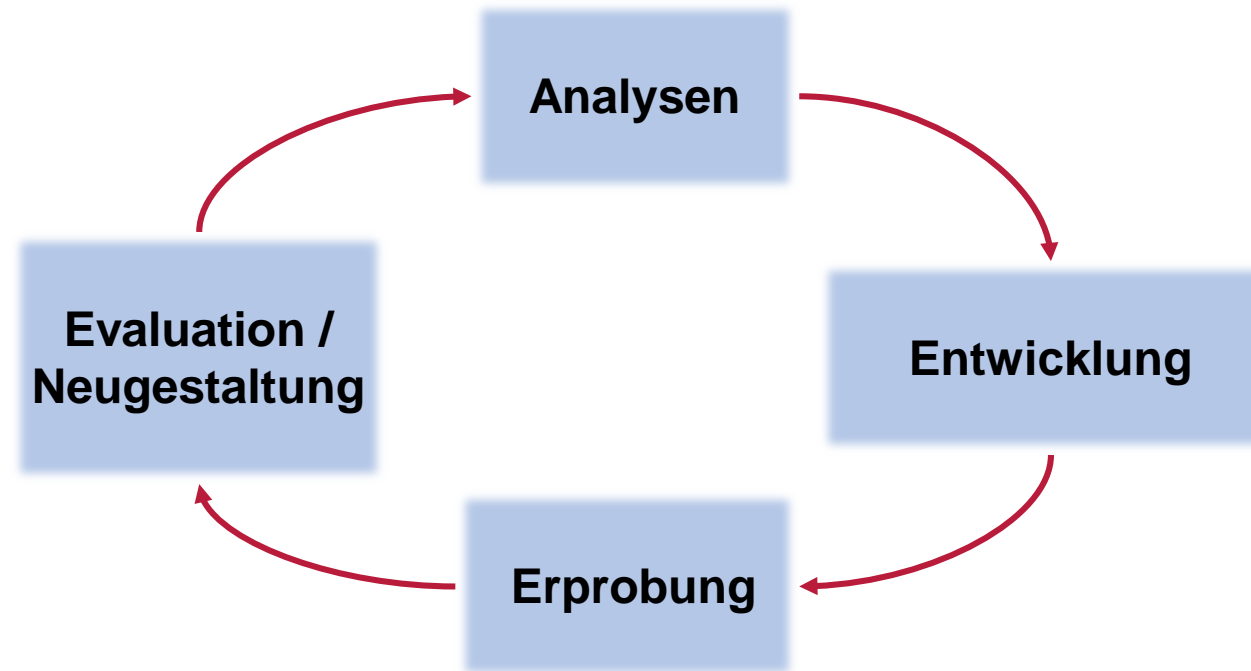
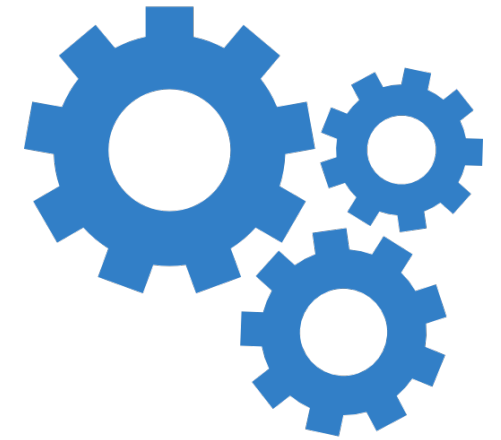
- Wie kann Lernen in der Praxis ermöglicht werden?
- Auf welchen Wegen online kommunizieren?
- Wichtige Informationen immer dabei haben.
- ...

### III. Leitfaden „Digitalisierung“ in der ambulanten Pflege

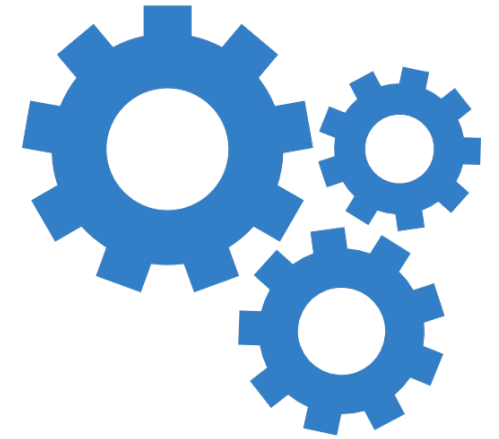
- Was benötigt die Praxis?
- Lösungen praxistauglich weitergeben
- ...



# Vorgehen im Verbund



# Vorgehen im Verbund



- Einbezug aller Beteiligten in den Partnerunternehmen (über Hierarchien hinweg):
  - **Pflegekräfte**: Tourenbegleitungen, Workshops, Interviews
  - **Pflegezentrale**: Bürohospitationen, Workshops, Interviews
  - **Leitungsebene**: Interviews
  - Gemeinsame **Entwicklungs-Workshops**
- Regelmäßiger Austausch mit Vertretern verschiedener Positionen in Form von **Steuerungskreisen**
- Interviews mit **Umsetzungspartnern** und weiteren **Experten**
- Rückkopplung zu Meilensteinen in Form von **Experten-Workshops** (07. November 2017)

# Vielen Dank! sagen

**Dr. Britta Busse**

Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)  
Universität / Arbeitnehmerkammer Bremen  
FVG-West, Wiener Str. 9  
28359 Bremen

Tel 0421 218 617 24

E-Mail [bbusse@uni-bremen.de](mailto:bbusse@uni-bremen.de)

**Luka Philippi**

Qualitus GmbH  
Widdersdorfer Str. 248 - 252  
50933 Köln

Tel 0221 788705 22

E-Mail [philippi@qualitus.de](mailto:philippi@qualitus.de)

# Verbundkoordination

**Dr. Peter Bleeses**

Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)  
Universität / Arbeitnehmerkammer Bremen  
FVG-West, Wiener Str. 9  
28359 Bremen

Tel 0421 218 617 48 / 0170 1587608

E-Mail [pbleeses@uni-bremen.de](mailto:pbleeses@uni-bremen.de)

Verbundpartner	Hauptaufgaben
iaw	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeits- und organisationswissenschaftliche Analyse, Entwicklung und Erprobung</li> <li>• Konzept für überfachliche Kompetenzentwicklung</li> <li>• Umsetzungskonzept ‚Digitalisierung‘</li> <li>• Koordination der Umsetzungshilfe ‚Digitalisierung in der ambulanten Pflege‘</li> <li>• Verbundkoordination</li> </ul>
BPD	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partner in Analyse und Entwicklung</li> <li>• Umsetzungskonzept/Software erproben</li> <li>• Technikvariante I: Tablet-Pool erproben</li> </ul>
JUH	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partner in Analyse und Entwicklung</li> <li>• Umsetzungskonzept/Software erproben</li> <li>• Technikvariante II: persönliches Smartphone</li> </ul>
Qualitus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikations-, Informations- und Lernsoftware konzipieren und pilotieren</li> <li>• Evaluation und praxisgerechte Anpassung der Software</li> <li>• Konzept für technisch-fachliche Kompetenzentwicklung</li> </ul>
wisoak	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernkonzept für Informations- und Lernplattform entwickeln und erproben</li> <li>• Lerninhalte auf Bedarfe der Mitarbeitenden und des Betriebes abstimmen</li> <li>• Anbindung der Lerninhalte an eigene Fortbildungsangebote im Rahmen eines Blended-Learning-Ansatzes erproben (‚Lernortkooperation‘)</li> </ul>



# Gesamtübersicht über den **Arbeitsplan**

Phase:	Monate:	1 - 3	4 - 6	7 - 9	9 - 12	13 - 15	16 - 18	19 - 21	21 - 24	25 - 27	28 - 30	31 - 33	34 - 36
1. Projektstart		■		■		■		■		■		■	
		■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
2. Analysen			■	■	■	■							
			■	■									
3. Entwicklung				■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
					■	■	■						
4. Erprobung							■	■	■	■	■	■	■
							■	■	■	■	■	■	■
5. Evaluation / Neugestaltung								■	■	■	■		■
								■	■	■	■		■